

Bank Leumi (Schweiz) AG

Hauptsitz:
Zürich, Claridenstrasse 34

Filiale:
Genf, rue du Rhône 80

Bericht des Verwaltungsrates
über das Geschäftsjahr 2008 an die
ordentliche Generalversammlung
vom 21. April 2009 der Aktionäre der
Bank Leumi (Schweiz) AG

Verwaltungsrat

Mrs. Galia Maor, Präsidentin	Tel-Aviv
Dr. Alain B. Lévy*, Vizepräsident	Genf
Dr. Marco Lanzi**	Weisslingen
Dr. Michel Haymann*	Zurich
Mr. Zvi Itskovitch**	Tel Aviv
Dr. Richard T. Meier*	Cham
Mr. Ehud Moverman**	Tel Aviv
Sir Bernard Schreier	Watford (U.K.)

*) Mitglieder des Ausschusses

**) Mitglieder des Audit Komitees

Interne Revision

Mr. Youval Dichovsky	Leiter Interne Revision
----------------------	-------------------------

Generaldirektion**Generaldirektor**

Mr. Amnon Zaidenberg

Direktion und Mitglieder der Geschäftsleitung

Mrs. Ursula Brunner-Egli	Direktorin
Mr. Michael Ganz	Direktor
Mr. Paul Hazan	Direktor
Mr. Marcos Wolman	Stellvertretender Direktor

Filiale Genf

Yossi Reuven***	Vizedirektor
-----------------	--------------

***) Ad-interim-Filialleiter

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG	Zürich
---------------------------	--------

Das Finanzjahr 2008 im Rückblick

Das Jahr 2008 war randvoll mit aussergewöhnlichen Ereignissen, so dass es ohne Zweifel noch über die nächsten Jahrzehnte besprochen und in Erinnerung bleiben wird. Die wesentlichsten Ereignisse des Jahres 2008 und der im Jahresverlauf entstandenen Finanzkrise wurden als Jahrhundertereignisse bezeichnet. Tag für Tag wurden die Auswirkungen auf die Bereiche ausserhalb des Finanzwesens und auf die Wirtschaft klarer sichtbar. Beinahe täglich erschütterten uns Berichte über Massenentlassungen und über andere Zeichen der Wirtschaftskrise.

Bereits Ende 2007 wurden die Probleme des amerikanischen Hypothekenmarktes offensichtlicher. Das Funktionieren des Interbankenmarktes war ernsthaft gestört. In den Monaten Februar und März 2008 wurde, teilweise aufgrund obiger Faktoren, Northern Rock verstaatlicht, während Bear Stearns aus höchster Not gerettet werden musste. Die Auswirkungen dieser Ereignisse könnten als lokal bezeichnet werden, handelte es sich bei Northern Rock doch um einen regionalen Hypothekengeber und bei Bear Stearns um eine US-Investmentbank.

Andere Ereignisse riefen ebenfalls grosses Interesse hervor. Die Rohstoffmärkte erklommen extreme Preisniveaus. Anfang Juli 2008 erreichte der Rohölpreis einen neuen Höchststand von USD 147, was die Inflationsbefürchtungen massiv schürte. Zu diesem Zeitpunkt waren Diskussionen über eine Blasenbildung bei den Rohstoffpreisen an der Tagesordnung. So sagten Analysten Preisziele von bis zu USD 200 für das Rohöl voraus.

Nach diesen dramatischen Ereignissen in der ersten Jahreshälfte 2008 hätte man erwarten können, dass das zweite Halbjahr etwas ruhiger werden würde. Die Ereignisse, die sich dann von September bis Dezember 2008 abspielten, waren in der Tat unvorstellbar.

Im September war der Konkurs von Lehman Brothers, einer weiteren US-Investmentbank, der Beginn einer weiteren Eskalation. In den Wochen und Monaten nach diesem Ereignis verbreiteten sich die Nachwirkungen rund um den Erdball. Mit den Übernahmen von Merrill Lynch und Morgan Stanley sowie den Umwandlungen von Goldman Sachs und Morgan Stanley in Bankholdinggesellschaften, waren die

Flaggschiffe des US-Investment-Bankinggeschäfts buchstäblich innert weniger Monate von der Bühne verschwunden. Unter den weiteren bemerkenswerten Ereignissen seien nur einige wenige genannt: Konkurs und Verstaatlichung des gesamten isländischen Bankensektors, Rettung der AIG durch die US Aufsichtsbehörden, Konkurs der Washington Mutual, Aufteilung und Verstaatlichung von Fortis durch die Beneluxländer. Zahlreiche weitere Bankkonzerne erhielten Finanzhilfe, Unterstützung und Garantien seitens ihrer jeweiligen Regierungen. Auch die Schweiz wurde von der Krise recht stark betroffen. Die UBS zahlte – nach einigen äusserst erfolgreichen Jahren – einen massiven Preis für den ziemlich aggressiven Einstieg ins US-Investment-Bankinggeschäft. Toxische Aktiven mussten von der Schweizerischen Nationalbank übernommen werden, während die Schweizer Regierung mit einer Kapital-spritze zu Hilfe eilte.

Das Vertrauen in das Bankensystem wurde erschüttert. So wurden (und werden noch immer) Stabilität und Kreditwürdigkeit beinahe aller Banken der Welt von Investoren und Einlegern gleichermaßen hinterfragt. Als Begleitscheinung zu diesen oben erwähnten extremen Ereignissen war festzustellen, dass die Kurse beinahe sämtlicher Anlagekategorien dramatische Einbrüche verzeichneten. Fallende Märkte, Angstverkäufe und eine niedrige Liquidität führten zu einem Teufelskreis, der die Kurse immer weiter fallen liess. Die Kreditknappheit und der darauf folgende Schuldenabbau der Anleger und Hedge Funds übten weiteren Druck auf die Märkte aus, führten doch die Zwangsverkäufe von Wertpapieren in Märkten mit beschränkter Handelbarkeit zu weiteren Belastungen für die Vermögenswerte.

Die Branche der Fonds und Hedge Funds geriet in den Mittelpunkt des Interesses. So hatten zahlreiche Hedge Funds aussergewöhnliche Liquiditäts- und Performanceprobleme und mussten teilliquidiert oder mit massiven Verlusten für die Anleger geschlossen werden.

Ende 2008 erfolgte ein weiterer Schock, als Bernard Madoff eingestand, während Jahren ein Schneeballsystem betrieben zu haben, das letztlich die unglaubliche Höhe von USD 50 Milliarden erreicht hatte.

Kaum eine Bank blieb von den oben erwähnten Ereignissen unbeeinflusst. In diesem «annus horribilis» müssen Banken zufrieden sein, wenn sie überhaupt noch ein positives Ergebnis erzielen können. Bank Leumi (Schweiz) AG freut sich darüber, zu diesen Banken zu gehören. Wir können für 2008 einen Nachsteuergewinn von CHF 3,5 Mio. ausweisen. Das Ergebnis war natürlich von den dramatischen Marktentwicklungen betroffen. Hervorzuheben sind insbesondere drei Faktoren: erstens ein Rückgang des Gebührevolumens aufgrund des Wertverlusts der verwalteten Vermögenswerte (aufgrund rückläufiger Wertpapier-

preise); zweitens musste eine Abschreibung auf dem Eigenbestand vorgenommen werden; letztlich führte auch der tiefere USD/CHF-Wechselkurs für 2008 zu rückläufigen Einnahmen. Die Kapitalbasis der Bank Leumi (Schweiz) AG bleibt sehr gut.

Hauptwirtschaftskennzahlen für 2008 der wichtigsten Länder

Länder	Reales BIP-Wachstum	Konsumentenpreisindex Anstieg	Arbeitslosenquote	Leitzins
USA	1,3%*	3,9%	7,2%	0–0,25%
Grossbritannien	0,7%*	3,6%	6,3%	1,50%
Eurozone	0,9%*	3,3%	8,0%	2,00%
Schweiz	1,8%*	2,4%	2,8%	0,50%
Japan	– 0,4%*	1,4%	4,4%*	0,10%

* Schätzung

Anleihenmärkte

Die Kreditknappheit sowie die sich rasant verschlechternden Wirtschaftsaussichten zwangen die Federal Reserve Banken dazu, die Zinssätze auf beispiellos niedrige Niveaus zu senken. Die Renditen auf den zweijährigen Schatzanleihen folgten diesem Abwärtstrend und erreichten Mitte Dezember mit 0,6 % ihren zyklischen Tiefstand. Der zunehmende Einsatz unorthodoxer geldpolitischer Massnahmen und das Bestreben der Anleger, ihr Kapital lediglich zu erhalten, übten auch auf die Rendite der zehnjährigen Schatzanleihen einen immensen Druck aus. Diese fiel im Verlauf des letzten Kalendermonats 2008 auf nahezu 2 %. Der Renditeverfall und der Umkehrereffekt des Preisanstiegs führten zu einer positiven Performance in Schatzanleihen, welche mit einer Anlage in Unternehmensanleihen bei weitem nicht erzielt werden konnte. Die Renditenaufschläge für Anleihen niedriger Qualität waren von der Krise besonders betroffen. Sie verzeichneten, verglichen mit dem Jahresbeginn, einen Anstieg um über 45 %.

Devisenmärkte

Trotz der beispiellosen Reduktionen der Referenzzinssätze neigte der USD gegenüber den meisten Währungen zur Stärke. Das Währungspaar EURUSD profitierte im früheren Jahresverlauf von der Überzeugung der EZB, dass der Inflationsdruck in der Eurozone weiterhin Probleme bereiten und dass die Schwellenländer eine Verlangsamung der Weltwirtschaft mildern könnten. Nachdem diese These sich in der Realität als falsch erwies, fiel der EUR von 1,60 im Juli auf 1,23 im Oktober. Die zögerliche Haltung der EZB, bei der quantitativen Lockerung mitzumachen und wenig Optimismus im Hinblick auf das Stimulierungspaket der USA, welches mit einer geringeren Nachfrage nach US-Schatzan-

leihen rechnete, führten zu einer EURUSD Rallye in den Schlusswochen des Jahres. Der JPY erbrachte den Beweis, dass eine starke Währung nicht notwendigerweise ein Indikator für eine starke Wirtschaft ist. Der JPY gilt in unsicheren Zeiten als sicherer Hafen. Auch die relativ geringere Belastung japanischer Banken durch toxische Aktiven und die Rückführung grösserer Beträge durch japanische Anleger trugen zur Stützung der Währung bei. Eine andere Währung, welche den Status als sicherer Hafen genießt, ist der CHF. Gegen diese Währung stieg der USD jedoch von 1,00 im Juli auf 1,23 im November. Dieser Anstieg wurde durch eine etwas erhöhte Risikobereitschaft und durch die Erkenntnis, dass auch die Schweiz eine Rezession nicht vermeiden können, hervorgerufen. Technische Faktoren führten in den letzten Wochen des Jahres zu einer neuerlichen Schwächung des USD.

Die Höhepunkte der Aktivitäten der Bank

Trotz der äusserst schwierigen Marktbedingungen erzielte Bank Leumi (Schweiz) AG (die Bank) einen Nachsteuererfolg von CHF 3,5 Mio.

Geschäftsergebnisse

Die Vermögenswerte der Kunden nahmen im Jahresverlauf 2008 dramatisch von CHF 6,6 Milliarden Ende 2007 auf 5,3 Milliarden ab. Die Bank vermochte 2008 Neugeld in Höhe von CHF 122 Mio. anzuziehen. Der Rückgang der Vermögenswerte der Kunden war auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen: Ein grosser Prozentsatz der Vermögenswerte unserer Kunden ist in USD angelegt. Ende 2008 schloss der USD bei 1,063 im Vergleich zu 1,1254 per Ende 2007. Der Rückgang der Marktbewertungen bei den meisten Anlagekategorien hatte einen deutlichen Rückgang bei den verwalteten Kundenvermögen zur Folge.

Beim beigefügten Finanzergebnis sind die Ergebnisse der zwei vollständig in unserem Besitz befindlichen Tochtergesellschaften nicht inbegriffen und eine Konsolidierung war nicht erforderlich. Bei Leumi Fund Holding (Lux) S.A., Luxemburg, wurde die Geschäftsauflösung eingeleitet. Dieser Prozess sollte am Ende des ersten Quartals 2009 abgeschlossen sein. Die Geschäftstätigkeit von Leumi Asset Management (Switzerland) Ltd wurde Anfang 2008 in die Bank integriert. Diese Geschäftseinheit verzeichnete in der Folge 2008 keine nennenswerten Aktivitäten.

Der Gesamtertrag fiel auf CHF 59,2 Mio. (2007: CHF 64,1 Mio.). Der Bruttogewinn fiel auf CHF 11,1 Mio. verglichen mit CHF 19,6 Mio. für 2007. Der Nachsteuererfolg er-

reichte nur CHF 3,5 Mio. verglichen mit CHF 10,5 Mio. im Jahr 2007.

Die gesamten Kommissionseinnahmen fielen 2008 mit CHF 37,5 Mio. niedriger aus (2007 CHF 40,7 Mio.). Dieser Rückgang kann mit zwei Hauptfaktoren begründet werden: rückläufige Börsencourtage aufgrund einer geringeren Handelsaktivität der Kundschaft in volatilen und fallenden Märkten; niedrigere Gebühreneinnahmen aufgrund der gesunkenen Vermögenswerte der Kunden.

Die Einnahmen aus dem Handelsgeschäft in Höhe von CHF 7,6 Mio. (2007 CHF 9,2 Mio.) waren von Abschreibungen und Verlusten auf Eigenbeständen geprägt. Dies betraf insbesondere einen unter «übrige Geschäftsaufwendungen» verbuchten Posten in Höhe von CHF 7,7 Mio., der sich hauptsächlich auf eine Abschreibung auf einem Bestand in Anleihen von Lehman Brothers bezieht.

Das Kreditportfolio schrumpfte 2008 deutlich auf CHF 549 Mio. (2007: 635 Mio.). Der Schuldenabbau von Kunden, die sich der Risiken stärker bewusst wurden, und die Stärke des CHF gegenüber anderen Hauptwährungen trugen zur Reduktion des Kreditportfolios von 2007 auf 2008 bei.

Das Nettozinseinkommen verblieb unverändert bei CHF 14,1 Mio. (2007: CHF 14,1 Mio.), da die wichtigsten Zinssätze während des ersten Halbjahrs 2008 konstant geblieben und erst im späteren Jahresverlauf rückläufig gewesen waren.

Aufgrund einer strikten Kostenüberwachung sanken die Betriebskosten auf CHF 40,4 Mio. (2007: CHF 44,3 Mio.). Der Personalaufwand blieb mit CHF 25,3 Mio. in etwa unverändert (2007: CHF 25,4 Mio.). Die übrigen Betriebskosten sanken deutlich auf CHF 15,1 Mio. (2007: CHF 18,8 Mio.). Dies war auf die Annullation verschiedener Projekte und den Abbau bei anderen nicht betriebsnotwendigen Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Abschreibung der langfristigen Aktiva, hauptsächlich für IT-Investitionen, belief sich auf CHF 6,0 Mio. (2007: CHF 5,5 Mio.). Bewertungsanpassungen, Rückstellungen und Verluste betragen CHF 1,9 Mio. (2007: CHF 2,9 Mio.). Der ausserordentliche Ertrag belief sich auf CHF 2,2 Mio. (2007: CHF 2,8 Mio.).

Projekte

Einige grosse Projekte wurden im IT-Bereich durchgeführt. Die Plattform der Bank wurde funktionalen Verbesserungen unterzogen, um von der Ende 2007 vorgenommenen technischen Aktualisierung zu profitieren. Am Data Warehouse, das auch eine Archivierungs- und Scan-Lösung beinhaltet, wurde 2008 intensiv entwickelt, worauf dessen Betrieb aufgenommen wurde.

Verwaltungsrat und seine Ausschüsse

Während des Jahres 2008 tagte der Verwaltungsrat vier Mal, während der Revisionsausschuss und der Ausschuss je fünf Sitzungen abhielten.

An der Generalversammlung vom 8. April 2008 trat Dr. Michael Kohn vom Verwaltungsrat zurück. Wir danken Dr. Kohn für viele Jahre wertvoller Dienste und wünschen ihm gute Gesundheit und Erfolg in der Zukunft.

Geschäftsleitung

Im November 2008 trat Herr Michael Ganz in die Bank Leumi als Mitglied der Geschäftsleitung und neuer Leiter des Privatbankgeschäfts ein. Dr. Moshe Shimony und Frau Rixa Starkman verliessen Leumi, um neuen Herausforderungen nachzugehen. Wir danken Frau Starkman und Dr. Moshe Shimony für die über Jahre geleisteten Dienste und wünschen ihnen für ihre zukünftigen Unternehmungen alles Gute.

Der Verwaltungsrat möchte dem Generaldirektor, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und den Angestellten seine Wertschätzung für ihre engagierte Arbeitsleistung in einem schwierigen Umfeld ausdrücken.

Der Verwaltungsrat

1. Bilanz – Bank

(in Schweizer Franken)

	31. Dez. 2008	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel	10 648 315	2 073 495	8 574 820
Forderungen aus Geldmarktpapieren	37 206 638	0	37 206 638
Forderungen gegenüber Banken	230 526 693	86 283 141	144 243 552
Forderungen gegenüber Kunden	548 998 206	634 912 164	– 85 913 958
Handelsbestände in Wertschriften	8 263 477	3 985 626	4 277 851
Finanzanlagen	177 914 868	179 248 916	– 1 334 048
Beteiligungen	220 000	220 000	0
Sachanlagen	5 970 795	10 835 332	– 4 864 537
Rechnungsabgrenzungen	16 892 127	15 058 350	1 833 777
Sonstige Aktiven	75 872 384	21 811 131	54 061 253
Total Aktiven	1 112 513 503	954 428 155	158 085 348
Total nachrangige Forderungen	879 841	1 357 168	– 477 327
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	3 650 891	5 209 392	– 1 558 501
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	430 864 357	561 898 181	– 131 033 824
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	417 454 819	170 819 222	246 635 597
Rechnungsabgrenzungen	11 073 827	14 192 404	– 3 118 577
Sonstige Passiven	78 562 314	25 259 149	53 303 165
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8 346 981	19 600 670	– 11 253 689
Gesellschaftskapital	33 000 000	33 000 000	0
Allgemeine gesetzliche Reserve	41 516 500	41 516 500	0
Andere Reserven	77 670 000	77 670 000	– 0
Gewinnvortrag	10 472 029	12 076	10 459 953
Jahresgewinn/-verlust	3 552 676	10 459 953	– 6 907 277
Total Pasiven	1 112 513 503	954 428 155	158 085 348
Total nachrangige Verpflichtungen	50 000 000	50 000 000	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	275 537 780	296 290 435	– 20 752 655
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	87 981 940	100 153 524	– 12 171 584
Unwiderrufliche Zusagen	628 000	596 000	32 000
Derivative Finanzinstrumente – Kontraktvolumen	1 444 857 932	1 691 564 153	– 246 706 221
– positive Wiederbeschaffungswerte	67 650 919	19 752 107	47 898 812
– negative Wiederbeschaffungswerte	75 346 788	20 630 770	54 716 018
Treuhandgeschäfte	1 549 845 090	1 900 586 125	– 350 741 035

2. Erfolgsrechnung – Bank

(in Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsgeschäft:			
– Zins- und Diskontertrag	34 724 179	40 687 360	– 5 963 181
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	603 165	502 677	100 488
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	6 215 938	5 415 037	800 901
– Zinsaufwand	– 27 424 811	– 32 524 854	– 5 100 042
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	14 118 471	14 080 220	38 251
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft:			
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	600 015	630 354	– 30 339
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	35 756 065	40 353 320	– 4 597 255
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 710 089	2 489 991	220 098
– Kommissionsaufwand	– 1 544 900	– 2 720 240	– 1 175 341
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	37 521 270	40 753 425	3 232 154
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	7 645 803	9 237 263	1 591 460
Übriger ordentlicher Erfolg			
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	94 486	– 94 486
– Anderer ordentlicher Aufwand	– 7 699 049	– 302 637	– 7 396 412
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	– 7 699 049	– 208 150	– 7 490 899
Geschäftsaufwand:			
– Personalaufwand	– 25 272 617	– 25 478 483	205 866
– Sachaufwand	– 15 173 814	– 18 803 590	3 629 776
Subtotal Geschäftsaufwand	– 40 446 431	– 44 282 073	3 835 642
Bruttogewinn	11 140 064	19 580 685	– 8 440 621
Jahresgewinn/-verlust			
Bruttogewinn	11 140 064	19 580 685	– 8 440 621
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	– 6 012 361	– 5 469 568	– 542 794
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	– 1 922 182	– 2 891 587	969 405
Zwischenergebnis	3 205 521	11 219 530	– 8 014 009
Ausserordentlicher Ertrag	2 137 888	2 763 437	– 625 549
Ausserordentlicher Aufwand	– 383 669	– 911 578	527 909
Steuern	– 1 407 063	– 2 611 436	1 204 372
Jahresgewinn/-verlust	3 552 676	10 459 953	– 6 907 277

	2008	Vorjahr	Veränderungen gegenüber Vorjahr
Gewinn-/Verlustverwendung			
Jahresgewinn/-verlust	3 552 676	10 459 953	-6 907 277
Gewinnvortrag	10 472 029	12 076	10 459 953
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn/-verlust	14 024 705	10 472 029	3 552 676
Antrag des Verwaltungsrates			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	0	0	0
Auflösung andere Reserven	0	0	0
Ordentliche Dividende	0	0	0
Ausserordentliche Dividende	0	0	0
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Gewinnvortrag	14 024 705	10 472 029	3 552 676
	<hr/>	<hr/>	<hr/>

Mittelflussrechnung – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008		Vorjahr	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	3 553	0	10 460	0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6 012	0	5 470	0
Wertberichtigungen und Rückstellungen	752	-4 825	1 424	-812
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	-1 833	0	-3 241
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	-3 119	2 285	0
Saldo	540	0	15 586	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Sachanlagen	0	-1 148	0	-3 942
Saldo	0	-1 148	0	-3 942
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (über 1 Jahr)				
– Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-2 484	2 484	0
– Verpflichtungen gegenüber Kunden	0	0	0	-2 190
– Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
– Forderungen gegenüber Kunden	0	-29 452	0	-14 547
– Finanzanlagen	1 334	0	2 561	0
Kurzfristiges Geschäft				
– Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-128 550	123 886	0
– Verpflichtungen gegenüber Kunden	246 636	0	0	-1 323
– Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	-37 207	0	0
– Forderungen gegenüber Banken	0	-144 244	35 701	0
– Forderungen gegenüber Kunden	115 367	0	0	-88 201
– Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	-4 278	-5 575	0
– Sonstige Forderungen/Verpflichtungen	0	-758	1 333	0
– Dividendenzahlung		0		-62 865
Zweckkonforme Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	-7 181	0	-20 173
Liquidität				
– Flüssige Mittel	0	-8 575	6 115	0
Saldo	608	0	-11 644	0
Total	1 148	-1 148	3 942	-3 942

Anhang zur Konzernrechnung

Bank Leumi (Schweiz)

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Einleitung

Die Bank Leumi (Schweiz) ist hauptsächlich im Privatkundengeschäft tätig und erbringt Dienstleistungen gegenüber einer internationalen und sehr vermögenden Kundschaft. Die Bank betreibt Geschäftsstellen in Zürich und Genf. Die Bank verfügt über je eine Repräsentanz in Israel und Ungarn. Insgesamt sind 137,4 der Vollzeitbeschäftigten (2007: 143,6) in der Gruppe tätig, davon befinden sich 25 Mitarbeiter (2006: 23) in Genf.

Strategische Geschäftseinheiten

Die Hauptaktivität ist die Erbringung von umfassenden Dienstleistungen im Anlagegeschäft und die Vermögensverwaltung. Daher sind die Haupteinnahmequellen mit einem Anteil von 63 % (2007: 63 %) am Bruttogewinn vor Geschäftsaufwand die Kommissionen aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsengeschäft steuert 24 % (2007: 22 %) und das Handelsgeschäft 13 % (2007: 14 %) zum Bruttogewinn vor Geschäftsaufwand bei.

Die einzelnen Geschäftssparten sind:

Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft

Die Haupttätigkeit der Bank ist das Asset- und Portfolio-Management für eine vorwiegend internationale Privatkundschaft.

Handel

Devisen- und Wertschriftenhandel sind vorwiegend auf die Bedürfnisse der Privatkunden sowie für den Eigenhandel ausgerichtet. Per Jahresende lagen alle Eigenpositionen im Rahmen der vom Verwaltungsrat bewilligten Richtlinien.

Kreditgeschäft

Im Kreditgeschäft konzentriert sich die Bank auf das Privatkundengeschäft, hauptsächlich auf gesicherter Basis (Lombardkredite).

Risiken

Der Verwaltungsrat hat für das vergangene Geschäftsjahr sämtliche substantiellen Risiken in Bezug auf Art. 663b, Paragraph 12 des Obligationenrechts für die Bank überprüft. Die Führungsorgane der Bank messen dem Risikomanagement eine grosse Bedeutung zu. Die Bank betreibt grundsätzlich keine Geschäfte mit hohem Risikoprofil. Die Überwachung und Kontrolle der wesentlichen Risiken kann wie folgt zusammengefasst werden:

Die Zinsänderungsrisiken werden innerhalb der Bilanzbewirtschaftung überwacht, rapportiert und entsprechend abgesichert. Bei Finanzanlagen (Wertschriftenanlagen) geht die Bank bewusst ein Zinsrisiko ein. Die Entwicklung an den Finanzmärkten wird täglich verfolgt und regelmässig dem Investment-Ausschuss der Bank rapportiert.

Die Preisänderungsrisiken aus dem Handelsbuch werden mit einem Limitensystem für Engagements begrenzt. Im Bereich der Derivate sind die Risiken aus den Wiederbeschaffungswerten der offenen Positionen gering. Marktliquiditätsrisiken im Devisenhandel sind unbedeutend, da der Handel in engen Märkten vermieden wird.

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Kompetenzlimiten, welche einerseits in internen Reglementen festgelegt sind und andererseits regelmässig dem Kreditausschuss der Bank rapportiert werden. Sämtliche Kreditpositionen, auch jene in derivativen Finanzinstrumenten, werden durch ein Limitensystem begrenzt und laufend überwacht.

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Die Abteilungen Legal & Compliance und Risk Management stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit der Gruppe den geltenden regulatorischen Vorschriften und internen Weisungen und Richtlinien entspricht.

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen beschränkt. Die Interne Revision überprüft die interne Kontrolle periodisch und erstattet den Bericht über ihre Arbeit direkt an den Verwaltungsrat oder an den Revisionsausschuss.

Durch ein Management-Informationen-System stellt die Bank sicher, dass die Führungsorgane regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragsrisiken unterrichtet werden.

Per Ende Jahr bestehen angemessene Rückstellungen für Prozessrisiken.

Es werden keine Geschäftsbereiche im Sinne der Vorschriften der Eidg. Bankenkommission ausgelagert (Outsourcing).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben, welche nicht berücksichtigt worden sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Bank

Die im Einzelabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV) sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Bankenkommission.

Konsolidierung

Eine Konzernrechnung wurde nicht erstellt. Die Bank hat bei der FINMA ein Gesuch gestellt, um keinen konsolidierten Abschluss erstellen zu müssen. Die Bank hat zwei inaktive 100-%-Töchter; ihre Bedeutung für einen Konzernabschluss kann als unwesentlich betrachtet werden. Am 16. Januar hat die FINMA rückwirkend per 31. Dezember 2008 das Gesuch gutgeheissen.

Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Valutatag-Prinzip verbucht, d.h. bei der buchmässigen Erfassung wird grundsätzlich auf die Verschaffung des rechtlichen Eigentums abgestellt. Erworbene Vermögensgegenstände werden hierbei erst ab dem Zeitpunkt, an dem das Eigentum erworben wird bzw. die Verfügungsmacht übergeht, erfasst.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken der Bank werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Latente Risiken werden durch pauschale Wertberichtigungen und Rückstellungen abgedeckt, welche unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» bilanziert sind.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen in Schweizer Franken umgerechnet und verbucht. Bilanzierte Vermögenswerte werden mit dem am Bilanzstichtag entsprechenden Wechselkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Allfällige Wechselkursdifferenzen, welche zwischen dem Abschluss und der Erfüllung eines Geschäftes entstehen, werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Bank führt ihre Bücher in Schweizer Franken.

Für die Währungsumrechnung (gegenüber CHF) wurden die nachstehenden Kurse verwendet:

	2008	Vorjahr
	Bilanzkurs	Bilanzkurs
USD	1.063	1.125
EUR	1.486	1.656
GBP	1.547	2.254
CAD	0.866	1.147
AUD	0.733	0.988
JPY	1.175	1.003

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten. Die noch nicht verdiente Diskontierung auf den Geldmarktpapieren wird in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet. Ist ein Schuldner mit mehr als 90 Tagen im Rückstand mit den Zinszahlungen, werden die Zinsausstände direkt den Rückstellungen zugewiesen; die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften

(Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Diese vornehmlich kurzfristig aufgenommenen Gelder dienen der Refinanzierung und werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften (Verpflichtungen gegenüber Banken/Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften) ausgewiesen.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der an einer anerkannten Börse oder auf einem repräsentativen Markt gestellte Preis verwendet, bei den im Handelsbestand gehaltenen strukturierten Produkte wird der Preis jeweils aufgrund eines Bewertungsmodells eingesetzt. Fehlen diese Voraussetzungen, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Die für Kunden getätigten Transaktionen werden als Handelsgeschäfte ausgewiesen, da die Bank während eines bestimmten Zeitraumes das Risiko in den eigenen Büchern hat.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden unter der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die lang- und mittelfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bewertung der Obligationen erfolgt nach der Accrual Methode.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden ab einem Betrag von 2'500 CHF aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, sofern sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Objekte. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 5 Jahre
Informatikanlagen	max. 4 Jahre
Software und Kommunikationsanlagen	max. 5 Jahre
Übrige Sachanlagen	max. 4 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Am 1. Januar 2008 übernahm die Valitas Sammelstiftung (reguliert nach BVG) die ehemalige Personalstiftung der Bank Leumi-le-Israel (Schweiz). Die Personalstiftung der Bank Leumi-le-Israel (Schweiz) wurde in der Folge aufgelöst und rückwirkend per 1. Januar 2008 aus dem Kantonalen Register der Vorsorgeeinrichtungen gestrichen. Alle MitarbeiterInnen der Bank sind der autonomen Pensionskasse «Valitas Sammelstiftung» angeschlossen, die Stiftung ist nach dem Beitragsprimat organisiert.

Die Valitas Sammelstiftung verwaltet die Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz). Die Valitas Sammelstiftung ist eine nach BVG regulierte und registrierte Vorsorgeeinrichtung mit den entsprechenden gesetzlichen Reserven. Der Stiftungsrat ist das höchste Organ. Auf Stufe der verwalteten Kassen amten die Verwaltungskommissionen als das entsprechende Organ.

Die Jahresrechnung der Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz), bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird gemäss Swiss GAAP FER 16 ausgewiesen.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres und betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit auf Seite 10ff. verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet wurden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Brokern, Discounted Cashflow- und Optionspreismodellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset und Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Die Gruppe sichert sich insbesondere mittels Zinssatzswaps gegen Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ab. Die Ertragskomponente dieser sogenannten «Micro- und Macro-Hedges» werden unter der dem Grundgeschäft entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr kam es zu keiner Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Informationen zur Bilanz – Bank

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

(in 1000 Schweizer Franken)

	hypothekarische Deckung	Deckungsart andere Deckung	ohne Deckung a)	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	0	541 645	7 353	548 998
Total Ausleihungen	0	541 645	7 353	548 998
Vorjahr	0	626 160	8 752	634 912
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	0	83 957	4 025	87 982
Unwiderruffliche Zusagen	0	0	628	628
Total Ausserbilanz	0	83 957	4 653	88 610
Vorjahr	0	100 016	734	100 750
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen b)	4 526	870	3 656	5 331 b)
Vorjahr	6 252	765	5 487	16 584

a) Beträge gedeckt durch Wertberichtigungen und Rückstellungen; vergleiche dazu auch Kapitel 5 «Informationen zur Erfolgsrechnung».

b) 4,5 Mio. der gefährdeten Forderungen sind im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes, festgestellt im Jahre 2001. Die Einzelwertberichtigungen decken auch sonstige mögliche Ansprüche aus diesen unautorisierten Geschäften.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
– Schuldtitel		
– börsenkotierte	1 041	1 610
– nicht börsenkotierte	390	1 403
– Beteiligungstitel	6 832	973
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	8 263	3 986
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

	Buchwert		Fair Value	
	2008	Vorjahr	2008	Vorjahr
Finanzanlagen				
– Schuldtitel				
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	177 736	175 526	177 098	164 142
– Beteiligungstitel	179	179	179	179
– Liegenschaften 1)	0	3 544	0	3 544
Total Finanzanlagen	177 915	179 249	177 277	167 865
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	130 438.1	151 808.0		

1) Die unter den Finanzanlagen ausgewiesene Liegenschaft stammt aus einer Zwangsverwertung eines Kunden der Bank.

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

Firmenname Sitz	Geschäftstätigkeit	2008		Vorjahr	
		Kapital	Quote	Kapital	Quote
Wesentliche Beteiligungen					
Leumi Asset Management, Zürich	Anlageberatung	100	100 %	100	100 %
Leumi Fund Holding, Luxemburg	Fund Management	120	100 %	120	100 %

Anlagespiegel – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2008			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Beteiligungen							
– Mehrheitsbeteiligungen	220	0	220	0	0	0	220
Total Beteiligungen	220	0	220	0	0	0	220
Sachanlagen							
– Übrige Sachanlagen	32 361	– 30 786	1 575	514	0	721	1 368
– Übriges	41 609	– 32 349	9 260	634	0	5 291	4 603
Total Sachanlagen	73 970	– 63 135	10 835	1 148	0	6 012	5 971
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen							21 749
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten auf Operational Leasing							45

Sonstige Aktiven und Passiven – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
– Bilanzstrukturmanagement	593	9 281	477	1 824
Kontrakte als Kommissionär	67 058	66 06	19 275	18 807
<i>Total derivative Finanzinstrumente</i>	<i>67 651</i>	<i>75 347</i>	<i>19 752</i>	<i>20 631</i>
Ausgleichskonto	7 211	0	1 355	0
Indirekte Steuern	219	2 554	182	3 415
Abrechnungskonti	0	301	0	856
Übrige Aktiven und Passiven	791	360	522	357
Total	75 872	78 562	21 811	25 259

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt – Bank

Verpfändete Aktiven

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008		Vorjahr	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	Verpflich- tungen resp. davon beansprucht
Art der nicht verfügbaren Werte und Grund der Hinterlage				
Wertschriften in Finanzanlagen für Lombardkredite	0	0	0	0
Wertschriften in Finanzanlagen für Wertschriften-Clearing	28 448	0	32 025	0
Forderung gegenüber Banken für derivative Geschäfte	77 400	0	71 614	0
Total der nicht frei verfügbaren Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	105 848	0	103 639	0

Darlehens- und Pensions-Geschäfte mit Wertschriften

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse Repurchase Geschäften	77 000	72 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	77 400	71 614
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	77 400	71 614

Per 31. Dezember 2008 waren wie im Vorjahr keine Securities Lending oder Borrowing Transaktionen offen.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr
Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz)	3 041	1 138

Am 1. Januar 2008 übernahm die Valitas Sammelstiftung (reguliert nach BVG) die ehemalige Personalstiftung der Bank Leumi-le-Israel (Schweiz).

Die Personalstiftung der Bank Leumi-le-Israel (Schweiz) wurde in der Folge aufgelöst und rückwirkend per 1. Januar 2008 aus dem Kantonalen Register der Vorsorgeeinrichtungen gestrichen.

Die Valitas Sammelstiftung ist eine nach BVG regulierte und registrierte Vorsorgeeinrichtung mit den entsprechenden gesetzlichen Reserven. Die Sammelstiftung verwaltet die Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz).

Der Stiftungsrat ist das höchste Organ. Auf Stufe der verwalteten Kassen amten die Verwaltungskommissionen als das entsprechende Organ.

Laut der letzten ungeprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Personalstiftung der Bank Leumi (Schweiz) per 31. Dezember 2008 beträgt der Deckungsgrad 101,2 % (31.12.2007: 107,8 %). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass hieraus keine wirtschaftlichen Konsequenzen für den Arbeitgeber entstehen. Demzufolge ergibt sich für den Arbeitgeber keine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

Es besteht weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr eine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wertberichtigungen und Rückstellungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Wieder- einträge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	2008		Stand Ende Berichts- jahr
				Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	16 585	- 7 181	- 2 825	380	- 1 628	5 331 a)
Übrige Rückstellungen	3 016	0	0	372	- 372	3 016
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	19 601	- 7 181	- 2 825	752	- 2 000	8 347

a) Die Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken» beinhaltet im Wesentlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen sowie mögliche sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit unautorisierten und daher bestrittenen Geschäften eines früheren Direktionsmitgliedes, festgestellt im Jahre 2001.

Die Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde auf der Grundlage festgelegt, dass für Risiken, die für die Bank zu einer wahrscheinlichen Verbindlichkeit führen, Rückstellungen in angemessener Höhe vorzunehmen sind. Die Höhe der Rückstellung basiert auf den der Bank zur Verfügung stehenden Informationen und berücksichtigt positive sowie negative Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Jahresrechnung bekannt waren. Es ist zu beachten, dass die Höhe der Rückstellungen möglicherweise nicht unbedingt die von den Klägern geforderten Beträge abdecken, da diese Forderungen möglicherweise ungerechtfertigt oder überhöht sind.

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien A (100.–)	13 350	133 500	13 350	13 350	133 500	13 350
Inhaberaktien B (500.–)	19 650	39 300	19 650	19 650	39 300	19 650
Total Gesellschaftskapital	33 000	172 800	33 000	33 000	172 800	33 000

	2008		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi (Schweiz)				
Bank Leumi le-Israel B.M., Tel-Aviv	27 748	93,92 %	27 727	93,90 %

	2008		Vorjahr	
	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %	Nominalwert	Stimmrechte Anteil in %
Bedeutende Aktionäre der Bank Leumi le-Israel B.M., Tel-Aviv				
Staat Israel	47 110	14,20 % a)	48 839	19,78 % a)
Barnea Investments B.V.	0	0,00 %	40 863	5,00 %
Shlomo Eliahu Holdings Ltd. and its subs. and ass. companies	39 444	9,59 %	40 891	10,00 %
Andere	b)	b)	b)	b)
	Kurs CHF/ILS	0,2790		0,2925

a) Am 14. Juni 2006 wurden 2,85 % Aktien vom Staat Israel an Mitarbeiter verkauft, welche über Sperrklauseln bis ins 2010 verfügen. Die Stimmrechte verbleiben während der Sperrfrist beim Staat Israel. Im Weiteren hält der Staat zusätzlich 1% Aktien zum Verkauf an Mitarbeiter bereit, welche nach erfolgter Privatisierung erfolgen wird.

Zusätzlich wurden Mitarbeiter-Optionen (nur in Israel) ausgestellt, welche bei Ausübung zu einer weiteren Anteilsverwässerung führen werden. Am 14. Februar 2008 waren 41 723 516 Aktien ausübbar. Die zweite Hälfte kann vom 14. Februar 2008 bis 14. Februar 2009 ausgeübt werden.

b) unter 5 %

Nachweis des Eigenkapitals – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	41 517
Andere Reserven	77 670
Bilanzgewinn	10 472

Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

162 659

(vor Gewinnverwendung)

+ Kapitalerhöhung/-herabsetzungen	0
+ Agio	0
+/- Andere Zuweisungen/Entnahmen aus den Reserven	0
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	0
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	3 553

Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres

166 212

(vor Gewinnverwendung)

davon Einbezahltes Aktienkapital	33 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	41 517
Andere Reserven	77 670
Bilanzgewinn	14 025

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens, der Finanzanlagen und des Fremdkapitals – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	auf Sicht	kündbar	fällig				Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	10 648	0	0	0	0	0	10 648
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	37 207	0	0	0	37 207
Forderungen gegenüber Banken	208 078	1 486	19 135	1 828	0	0	230 527
Forderungen gegenüber Kunden	165 625	0	94 164	117 298	171 912	0	548 999
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	8 263	0	0	0	0	0	8 263
Total Umlaufvermögen	392 614	1 486	150 506	119 126	171 912	0	835 644
Vorjahr	218 672	296	174 576	191 250	142 460	0	727 254
Finanzanlagen	179	0	28 318	12 924	130 302	6 192	177 915
Vorjahr	4 001	0	14 624	15 512	120 177	24 935	179 249
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken	119 715	0	201 349	109 800	0	0	430 864
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	417 456	0	0	0	0	0	417 456
Total Fremdkapital	537 171	0	201 349	109 800	0	0	848 320
Vorjahr	253 152	0	316 403	160 678	2 484	0	732 717

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmungen sowie gewährte Organkredite – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	107 859	37 425
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	65 366	116 263
Forderungen aus Organkrediten	9 492	478

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Der grösste Aktionär der Bank, Bank Leumi le-Israel B.M, gewährte im Jahr 2007 ein nachrangiges Darlehen in der Höhe von 50 Mio. CHF, welches als Tier-2-Kapital qualifiziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich zu LIBOR plus eine feste Marge.

Per 31.12.2008 hat die Bank Darlehen in der Höhe von 200 Mio. CHF gewährt. Bank Leumi le-Israel B.M. beteiligt sich gemäss Beteiligungsvertrag mit einem Anteil von 100 % an diesen Darlehen. Gemäss Beteiligungsvertrag wurde das gesamte Risiko dieser Darlehen auf Bank Leumi le-Israel B.M. übertragen. Demzufolge werden diese Darlehen per 31. Dezember 2008 nicht in der Bilanz geführt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiter erhalten Vergünstigungen, welche im Personalreglement festgehalten sind.

Bilanz nach In- und Ausland – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	10 648	0	2 037	0
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	37 207	0	0
Forderungen gegenüber Banken	28 626	201 901	17 063	69 220
Forderungen gegenüber Kunden	9 949	539 050	88 222	546 690
Handelsbestände in Wertschriften	1 680	6 583	664	3 322
Finanzanlagen	25 321	152 594	56 417	122 832
Beteiligung	100	120	100	120
Sachanlagen	5 971	0	10 835	0
Rechnungsabgrenzungen	7 296	9 596	4 815	10 244
Sonstige Aktiven	35 878	39 994	17 343	4 468
Total Aktiven	125 469	987 045	197 532	756 896
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	87 981	342 883	89 468	472 430
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	42 676	374 779	23 693	147 126
Rechnungsabgrenzungen	6 019	5 055	7 750	6 441
Sonstige Passiven	40 246	38 316	20 166	5 093
Wertberichtigungen und Rückstellungen	8 347	0	19 601	0
Gesellschaftskapital	33 000	0	33 000	0
Allgemeine gesetzliche Reserven	41 517	0	41 517	0
Andere Reserven	77 670	0	77 670	0
Gewinnvortrag	10 472	0	12	0
Jahresgewinn/-verlust	3 553	0	10 460	0
Total Passiven	351 481	761 033	323 337	631 091

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008		Vorjahr	
	Absolut	Anteile in %	Absolut	Anteile in %
Europa				
– Schweiz	112 324	11 %	164 588	18 %
– Liechtenstein	94	0 %	1 323	0 %
– Belgien	46 109	5 %	4 995	1 %
– Deutschland	232 336	23 %	193 375	21 %
– Grossbritannien	120 033	12 %	37 878	4 %
– Frankreich	20 290	2 %	18 668	2 %
– Irland	4 001	0 %	7 495	1 %
– Niederlande	15 308	2 %	4 515	1 %
– Monaco	9 058	1 %	9 173	1 %
– Luxemburg	6 675	1 %	7 436	1 %
– Österreich	6 124	1 %	6 612	1 %
– Schweden	2 454	0 %	2 184	0 %
– Norwegen	10 914	1 %	6 006	1 %
– Ungarn	1 718	0 %	2 028	0 %
– Übrige	3 840	0 %	12 252	1 %
	591 278	59 %	478 528	53 %
Israel	135 223	13 %	148 763	16 %
Nordamerika				
– Vereinigte Staaten	112 960	11 %	94 227	10 %
– Kanada	20 598	2 %	22 780	3 %
	133 558	13 %	117 007	13 %
Lateinamerika				
– Belize	21 516	2 %	50 127	6 %
– Panama	11 949	1 %	16 489	2 %
– Brasilien	10 619	1 %	9 728	1 %
– Übrige	597	0 %	1 495	0 %
	44 681	4 %	77 839	9 %
Afrika	2 163	0 %	1 763	0 %
Karibik				
– Virgin Islands (BR)	70 609	7 %	69 268	8 %
– Neth. Antilles	2 126	0 %	2 815	0 %
– Cayman Islands	11 317	1 %	5 037	1 %
– Übrige	439	0 %	266	0 %
	84 491	8 %	77 386	9 %
Asien und Ozeanien	16 982	2 %	2 719	0 %
Australien und Neuseeland	5 182	1 %	2 498	0 %
Total Forderungen/Wertschriften	1 013 558	100 %	906 503	100 %

Bilanz nach Währungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Währungen					Total
	CHF	EUR	USD	JPY	übrige	
Aktiven						
Flüssige Mittel	9 433	874	107	0	261	10 648
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0	37 207	0	0	37 207
Forderungen gegenüber Banken	29 294	5 482	181 377	138	14 236	230 527
Forderungen gegenüber Kunden	301 547	34 801	123 081	77 493	12 077	548 999
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2 904	1 916	3 443	0	0	8 263
Finanzanlagen	145 238	20 932	11 745	0	0	177 915
Beteiligungen	220	0	0	0	0	220
Sachanlagen	5 971	0	0	0	0	5 971
Rechnungsabgrenzungen	12 177	1 944	2 189	436	146	16 892
Sonstige Aktiven	74 317	115	1 236	204	0	75 872
Total bilanzwirksame Aktiven	581 101	66 037	360 385	78 271	26 720	1 112 514
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	- 15 833	384 979	367 314	67 131	246 878	1 050 468
Total Aktiven	565 268	451 016	727 699	145 402	273 598	2 162 982
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	253 560	43 271	66 215	67 762	56	430 864
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	51 334	51 636	284 105	8 026	22 355	417 456
Rechnungsabgrenzungen	7 975	1 469	1 276	353	0	11 073
Sonstige Passiven	78 203	354	5	0	0	78 562
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3 108	0	837	0	4 402	8 347
Gesellschaftskapital	33 000	0	0	0	0	33 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	41 517	0	0	0	0	41 517
Andere Reserven	77 670	0	0	0	0	77 670
Gewinnvortrag	10 472	0	0	0	0	10 472
Jahresgewinn/-verlust	3 553	0	0	0	0	3 553
Total bilanzwirksame Passiven	560 392	96 730	352 438	76 141	26 813	1 112 514
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	2 910	353 720	378 765	68 657	246 417	1 050 468
Total Passiven	563 302	450 450	731 203	144 798	273 230	2 162 982
Netto-Position pro Währung	1 966	566	- 3 503	604	368	0

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Eventualverpflichtungen			
– Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	<u>87 982</u>	<u>100 154</u>	<u>– 12 172</u>
Total Eventualverpflichtungen	<u>87 982</u>	<u>100 154</u>	<u>– 12 172</u>

Offene derivative Finanzinstrumente – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	Handels-Instrumente			Hedging-Instrumente		
	positiver Wiederbe- schaffungs- wert	negativer Wiederbe- schaffungs- wert	Kontrakt- volumen	positiver Wiederbe- schaffungs- wert	negativer Wiederbe- schaffungs- wert	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	8 024	8 024	62 522	593	9 281	251 876
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Devisen						
Terminkontrakte	57 315	57 801	1 095 154	1 478	0	14 194
Optionen (OTC)	241	241	21 078	0	0	0
Edelmetalle						
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indicies						
Terminkontrakte	0	0	34	0	0	0
Übrige						
Futures	0	0	0	0	0	0
Total	65 580	66 066	1 178 788	2 071	9 281	266 070
Vorjahr	19 275	18 807	1 463 234	477	1 824	228 330
		2008			Vorjahr	
	positiver Wiederbe- schaffungs- wert	negativer Wiederbe- schaffungs- wert	Kontrakt- volumen	positiver Wiederbe- schaffungs- wert	negativer Wiederbe- schaffungs- wert	Kontrakt- volumen
Analyse nach Gegenparteien						
Banken und Derivatbörsen	32 015	40 525	862 429	8 974	11 249	897 393
Kunden	35 636	34 822	582 429	10 778	9 382	794 171
Total	67 651	75 347	1 444 858	19 752	20 631	1 691 564
Analyse nach Restlaufzeiten						
Bis 3 Monate	47 213	47 401	887 673	7 926	7 660	707 663
Über 3 Monate bis 1 Jahr	11 797	11 577	299 677	7 768	7 557	606 119
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	7 414	15 142	189 869	3 664	5 020	195 982
Über 5 Jahre	1 227	1 227	67 639	394	394	181 800
Total	67 651	75 347	1 444 858	19 752	20 631	1 691 564

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Treuhandgeschäfte			
– Treuhandanlagen bei Dritten	1 455 067	1 833 573	–378 506
– Treuhandanlagen bei Konzernbanken	53 179	27 061	26 118
– Treuhandkredite	41 599	39 952	1 647
Total Treuhandgeschäfte	1 549 845	1 900 586	– 350 741

Verwaltete Vermögen – Bank

(in Mio. Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr
Art der verwalteten Vermögen:		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	0	19
Vermögen mit Verwaltungsmandat	482	693
Übrige verwaltete Vermögen	4 834	5 864
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	5 316	6 576
davon Doppelzählungen	0	19
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	122	145

Berechnungsmethode

Als verwaltete Vermögen gelten alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen. Darin enthalten sind grundsätzlich alle Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Treuhandgelder sowie alle bewerteten Depotwerte. Custody-only-Vermögen (ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen) sind in den Kundenvermögen nicht enthalten.

Umklassierungen von Custody-only-Vermögen in die ausgewiesenen Kundenvermögen haben keine stattgefunden.

Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss

Diese Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, Kundenabgängen sowie dem Zu- oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen. Performancebedingte Vermögensänderungen wie Kursveränderungen, Zinsen- und Dividendenzahlungen sowie die den Kunden in Rechnung gestellten Zinsen gelten nicht als Zu- bzw. Abfluss.

Alle Komponenten hinsichtlich Ermittlung des verwalteten Vermögens werden regelmässig berechnet und an die zuständigen Stellen auf monatlicher Basis rapportiert.

5. Information zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Handelserfolg			
– Devisen- und Sortengeschäft	8 177	5 371	2 806
– Wertschriftenhandel	– 1 218	934	– 2 152
– Handel mit strukturierten Produkten	687	2 932	– 2 245
Total Handelserfolg	7 646	9 237	– 1 591

Aufgliederung des Personalaufwandes – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Personalaufwand			
– Bankbehörden, Sitzungsgelder und Entschädigungen	212	375	– 163
– Gehälter	18 721	19 699	– 978
– AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	1 080	1 162	– 82
– Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	1 826	1 236	590
– übriger Personalaufwand	3 433	3 006	427
Total Personalaufwand	25 272	25 478	– 206

Aufgliederung des Sachaufwandes – Bank

(in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Sachaufwand			
– Raumaufwand	2 654	3 097	– 443
– Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	5 199	5 486	– 287
– Aufwand für Telekommunikation	2 094	2 873	– 779
– übriger Geschäftsaufwand	5 227	7 348	– 2 121
Total Sachaufwand	15 174	18 804	– 3 630

Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung – Bank

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwendungen sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurde ein ausserordentlicher Ertrag von total CHF 2,10 Mio. ausgewiesen, welcher sich im Wesentlichen aus betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Rückstellungen zusammensetzt.

Im ausserordentlichen Aufwand in der Höhe von CHF 0,4 Mio. sind im Wesentlichen nicht mehr benötigte Abgrenzungen aus den Vorjahren enthalten.

6. Diverses

Angaben zu den Marktrisiken im Handelsbuch – Bank

(12-Monatsdurchschnitt in 1000 Schweizer Franken)

	2008	Vorjahr	Veränderung
Schuldtitel inkl. Derivate	2 250	4 115	– 1 865
Beteiligungstitel inkl. Derivate	6 503	601	5 902
Devisenpositionen inkl. Derivate	2 517	3 507	– 990
Edelmetallpositionen inkl. Derivate	111	256	– 145

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Bank Leumi (Schweiz) AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Leumi (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 6 bis 29) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

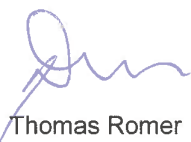
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Erik Dommach
Revisionsexperte

Zürich, 15. April 2009

Die israelische Volkswirtschaft 2008

Gil Bufman

18. Februar 2009

Offizielle Schätzungen der Regierung gehen davon aus, dass das BIP Israels 2008 um 4,1% anstieg. Diese Schätzungen gehen aber auch davon aus, dass sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte deutlich verlangsamt. Die nachlassende Wirtschaftsdynamik während der zweiten Jahreshälfte 2008 war in anderen Daten deutlich erkennbar. Zu diesen gehörte der zusammengefasste Index zur Wirtschaftslage, der von der Bank of Israel veröffentlicht wird. Über einen längeren Zeitraum von zwei Jahrzehnten betrachtet, lässt sich feststellen, dass Israel einer der Weltmarktführer im Bereich von Hochtechnologie-Entwicklungen geworden ist. Aus diesem Grund ist damit zu rechnen, dass sich die scharfe Verlangsamung der US-Wirtschaft, eines der Haupthandelspartner Israels, weiterhin auf das BIP-Wachstum Israels auswirken wird.

Aufgrund der anhaltenden Verbesserungen des Zustands der Wirtschaft Israels im Lauf der vergangenen Jahre – von Mitte 2003 bis Mitte 2008 betrug der jährliche BIP-Zuwachs jeweils über 5% – wurde die Bonitätsnote des Landes von verschiedenen Ratingagenturen höher gestuft. So erhöhte z. B. die Ratingagentur Standard & Poor's Ende November 2007 die Bewertung der langfristigen Kreditwürdigkeit in Fremdwährungen von –A auf A. Dieses Rating hat bis heute Bestand.

Der Wechselkurs des Shekel betrug Ende 2008 NIS 3.80:USD 1 und war damit beinahe unverändert zum Stand Ende 2007 (NIS 3.85:USD 1). Die Stärke des Shekel trotz weltwirtschaftlicher Turbulenzen scheint im Zusammenhang mit der starken Aussenwirtschaftsbilanz des Landes zu stehen. Diese beinhaltet Israels Zahlungsbilanz, die in der Leistungsbilanz weiterhin einen Überschuss aufweist, und ein weiterhin ausgeglichenes Verhältnis zwischen Zu- und Abflüssen von Kapital.

Der Konsumentenpreisindex stieg 2008 um 3,8%. Dies war auf deutliche Preisanstiege in den folgenden zwei Komponenten zurückzuführen: Wohnungskosten, die einen Anstieg um 12,1% verzeichneten und damit 2,5 Prozentpunkte zum Gesamtanstieg des Index beitrugen; Nahrungsmittelkosten, die um 9,1% höher lagen und deren Anstieg sich mit 1,3 Prozentpunkten auf den Gesamtanstieg auswirkte. Der Anstieg der Komponente Wohnungskosten im letzten Jahr ergab sich aus der Kombination des Nachfrageüberschusses für Wohnungen und aus der Abkehr von der Praxis der Ankopplung der Mietverträge an den US-Dollar. Die bei den Nahrungsmitteln verzeichneten Preisanstiege

resultierten aus den deutlichen Preisanstiegen für Rohmaterialien weltweit in der ersten Jahreshälfte 2008. Auf diesen Anstieg folgten deutliche Preisrückgänge, die sich jedoch nur teilweise auch in einem Rückgang der Nahrungsmittelkomponente auswirkten.

Im Jahr 2008 belief sich das Haushaltsbudget (ausgenommen netto garantierte Kredite) auf NIS 15,2 Mrd., was 2,1% des BIP entspricht. Dies vergleicht sich mit einem geplanten Budgetdefizit von lediglich 1,6% des BIP. Dies ist übrigens die erste Abweichung nach oben vom anvisierten Defizit nach vier aufeinanderfolgenden Jahren, während denen das Defizit das anvisierte Ziel nicht erreichte. Es ist wichtig hervorzuheben, dass der budgetierte Ausgaberahmen nicht voll ausgenutzt wurde (er wurde zu 99% beansprucht). Gleichzeitig war auch ein deutlicher Rückgang der staatlichen Steuereinnahmen zu verzeichnen.

Die Abwärtstendenz an der Börse von Tel-Aviv (TASE) intensivierte sich im letzten Quartal 2008, während welchem der scharfe Zerfall der Aktienkurse weltweit ebenfalls anhielt. Insgesamt fiel der General Stock Index in Israel 2008 um 46%. Überdurchschnittlich heftig fielen die Kursrückgänge in den Aktien folgender Sektoren aus: Holding und Anlagegesellschaften (–75%), Immobiliengesellschaften (–69%), Versicherungsgesellschaften (–61%) und Handelsbanken (–55%).

Der Markt für Unternehmensanleihen verzeichnete scharfe Kursrückgänge, die im September 2008 ihren Anfang nahmen. Alles in allem fiel der Gesamtrenditeindex für Unternehmensanleihen im Jahr 2008 um 17%. Die massiven Kursrückgänge des Marktes für Unternehmensanleihen stehen in deutlichem Widerspruch zur positiven Entwicklung des Marktes für israelische Staatsanleihen, dessen Index um rund 10% zulegen konnte. Die rauen Bedingungen, die 2008 am Markt für Unternehmensanleihen herrschten, waren eine Reaktion auf die massive Verlangsamung der globalen Wirtschaftstätigkeit und auf die Unsicherheit an allen Märkten weltweit. In der Folge wurden die Anleger im Verlauf des letzten Jahres zunehmend risikoscheu.

Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

Informationen zur Eigenmittelsituation per 31. Dezember 2008

(in 1000 Schweizer Franken)

	31. Dezember 2008*
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken	52 570
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenparteibezogene Risiken	2 985
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken	1 939
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken	9 436
Total erforderliche Eigenmittel	66 930
Total anrechenbare Eigenmittel	219 004
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	3.27

* für die erstmalige Berichterstattung gemäss FINMA Rundschreiben werden keine Vorjahreszahlen verlangt

Bank Leumi

Weltweit zu Ihren Diensten

Basierend auf einer Tradition gesunder, professioneller Bankerfahrung, die sich auf über 100 Jahre solider Leistungen stützt, ist Leumi die führende Finanzgruppe Israels.

Die Stärken von Leumi werden in einem internationalen Netzwerk zum Einsatz gebracht. Dieses umfasst – in Ergänzung zu den 245 Filialen in Israel – 83 Filialen, Tochtergesellschaften und Vertretungen, die in über 21 Länder weltweit an strategischen Orten verteilt sind. Ob Sie sich in Israel oder im Ausland aufhalten: Leumi ist stets zu Ihren Diensten!

ISRAEL

Bank Leumi le-Israel B.M.

Leumi Tel-Aviv Headquarters

24-32 Yehuda Halevi Street
Tel-Aviv 65546
Tel.: 972-3-514-8111
Fax: 972-3-514-8656
Website: www.bankleumi.com

Leumi International & Private Banking Division

35 Yehuda Halevi Street
Tel-Aviv 65546
Tel.: 972-3-514-7717
Fax: 972-3-514-9602

Leumi Private Banking Centers for International Clients:

Tel-Aviv

Dizengoff Top Tower, 17th Floor
55 Dizengoff Street,
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-621-7333
Fax: 972-3-621-7355
French & German speakers

Dizengoff Top Tower, 23rd Floor
55 Dizengoff Street,
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-621-7444
Fax: 972-3-621-7455/6
*English, Spanish & Russian
speakers*

Jerusalem

19 King David Street
Jerusalem 94101
Tel.: 972-2-620-1811
Fax: 972-2-624-0431

Leumi Foreign Residents & Tourist Centers

Tel-Aviv Main Branch

19 Herzl St.
Tel-Aviv 66884
Tel.: 972-3-514-8378
Fax: 972-3-514-8744

Dizengoff Branch

50 Dizengoff Street,
Tel-Aviv 64332
Tel.: 972-3-526-0452
Fax: 972-3-526-0455

Bialik Branch

43 Allenby Street,
Tel-Aviv 65243
Tel.: 972-3-514-3182
Fax: 972-3-514-3198

Jerusalem

King George Branch
22 King George St.
Jerusalem 94262
Tel.: 972-2-620-7571
Fax: 972-2-620-7550

Haifa

Ha'Carmel Branch

123 Hannassi Ave.
Haifa 34634
Tel.: 972-4-830-0687
Fax: 972-4-830-0684

Netanya

Netanya Branch

5 Herzl St.
Netanya 42400
Tel.: 972-9-860-4581
Fax: 972-9-860-4571

Herzliya Pituach

Herzliya Pituach Branch

38 Wingate St.,
de Shalit Square
Herzliya Pituach 46750
Tel.: 972-9-970-5300
Fax: 972-9-970-5355

Bat Yam

Bat Yam Branch

67 Ha'azmuth Ave.
Bat Yam 59315
Tel.: 972-3-500-1902
Fax: 972-3-500-1988

Ashdod

Rogozin Branch

2 Haim Moshe Shapira St.
Ashdod 77545
Tel.: 972-8-868-8300
Fax: 972-8-868-8355

Eilat

Eilat Branch

Shderot Hatmarim,
Commercial Center
Eilat 88000
Tel.: 972-8-636-4100
Fax: 972-8-636-4166

LEUMI SUBSIDIARIES

Leumi & Co. Investment House Ltd.

25 Kalisher Street
Tel-Aviv 65165
Tel.: 972-3-514-1201
Fax: 972-3-514-1275
Investment house

Bank Leumi le-Israel

Trust Company Ltd.

8 Rothschild Boulevard
Tel-Aviv 66881
Tel.: 972-3-517-0777
Fax: 972-3-517-0770
Full Trust Services

NORTH AMERICA

Bank Leumi USA

Subsidiary

NEW YORK

Bank Leumi USA Head Office

579 Fifth Avenue
New York, NY 10017
Tel.: 1-917-542-2343
1-800-892-5430
Fax: 1-917-542-2254
*Full Service Commercial Bank /
Private Banking*
Website: www.leumiusa.com

1400 Broadway at 38th Street

New York, NY 10018
Tel.: 1-212-921-3700
Fax: 1-212-921-3711
*Full Service Commercial
Branch*

International Private Banking

564 Fifth Avenue, 3rd Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1001
Fax: 1-212-626-1009

Bank Leumi Leasing Corporation

562 Fifth Avenue, 8th Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1230
Fax: 1-212-626-1271

Leumi Investment Services Inc.

562 Fifth Avenue, 7th Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-407-4345
Fax: 1-212-407-4351

CALIFORNIA

Beverly Hills

8383 Wilshire Boulevard,
Suite 400
Beverly Hills, CA 90211
Tel.: 1-323-966-4700
Fax: 1-323-966-4245
*Full Service Commercial
Branch*

Los Angeles

600 Wilshire Boulevard,
Suite 1500
Los Angeles, CA 90017
Tel.: 1-213-452-8600
Fax: 1-213-452-8630
*Full Service Commercial
Branch*

Encino

16530 Ventura Boulevard
Encino, CA 91436
Tel.: 1-818-379-2700
Fax: 1-818-986-3021
*Full Service Commercial
Branch*

Palo Alto

2000 University Avenue,
Suite 605
Palo Alto, CA 94303
Tel.: 1-650-289-2400
Fax: 1-650-289-2424
*Full Service Commercial
Branch*

ILLINOIS

Chicago

100 North LaSalle Street
Chicago, IL 60602
Tel.: 1-312-781-1800
Fax: 1-312-750-1984
*Full Service Commercial
Branch*

Highland Park

Renaissance Place
1849 Green Bay Road,
Suite 440
Highland Park, IL 60035
Tel.: 1-847-266-4830
Fax: 1-847-266-4850
*Full Service Commercial
Branch*

FLORIDA

Aventura

One Turnberry Place,
Suite 801
19495 Biscayne Boulevard
Aventura, FL 33180
Tel.: 1-305-918-6960
Fax: 1-305-918-6975
*Full Service Commercial
Branch*

Boca Raton

5295 Town Center Road
Boca Raton, FL 33486
Tel.: 1-561-544-1600
Fax: 1-561-544-1630
*Full Service Commercial
Branch*

Miami

800 Brickell Avenue,
Suite 1400
Miami, FL 33131
Tel.: 1-305-702-3500
Fax: 1-305-702-3502
*Full Service Commercial
Branch*

CAYMAN ISLANDS

Grand Cayman

British West Indies
c/o Bank Leumi USA
International Customer Service
564 Fifth Avenue,
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1001
Fax: 1-212-626-1009
*Limited Service / Specialized
Banking*

**Bank Leumi le-Israel B.M.
New York Agency**

c/o New York Regional Office
562 Fifth Avenue, 2nd Floor
New York, NY 10036
Tel.: 1-212-626-1355
Fax: 1-212-626-1366
Administration Management

CANADA**ONTARIO
Toronto**

5140 Yonge Street, Suite 2220
Toronto, Ontario M2N 6L7
Tel.: 1-416-594-0681
Fax: 1-416-594-0801
Representative Office

QUEBEC**Montreal**

1 Westmount Square,
Suite 400
Montreal, Quebec H3Z 2P9
Tel.: 1-514-931-4457
Fax: 1-514-931-5240
Representative Office

**Bank Leumi le-Israel B.M.
Financial Companies****CAYMAN ISLANDS****George Town Branch**

British West Indies
*Limited Service / Specialized
Banking*

**CURAÇAO
Leumi International
Investments N.V.**

Financial Company

Mailing Address for Cayman
Islands and Curaçao:
c/o Bank Leumi (Luxembourg)
S.A.
6D, Route de Treves
L-2633 Senningerberg
Luxembourg
Tel.: 352-346390
Fax: 352-346396

LATIN AMERICA**URUGUAY****Leumi (Latin America)
S.A.**

Subsidiary

Montevideo

Edificio World Trade Center
Luis A. de Herrera 1248,
Torre A, Piso 10
Montevideo
Tel.: 598-2-628-5838
Fax: 598-2-622-9033
Full Service Commercial Bank

Punta del Este

Avenida Gorlero, Calle 28
Edif. Torre de las Americas
Local 006, Punta del Este
Tel.: 598-42-44303
Fax: 598-42-44492
*Full Service Commercial
Branch*

PANAMA**Bank Leumi le-Israel B.M.
Panama City**

Calle Manuel Maria Icaza
No. 10
Edificio Grobman,
Apartado 0819-05593
Panama City, Rep. de Panama
Tel.: 507-263-9377
Fax: 507-269-2674

*Full Service Commercial
Branch*

**ARGENTINA
Buenos Aires**

25 De Mayo 555
Piso 15
(1002) Buenos Aires
Tel.: 54-11-4311-0034
Fax: 54-11-4313-4845
Representative Office

**BRAZIL
Rio de Janeiro**

Avenida Atlantica 1130/14,
ANDAR-B
Edificio Atlantica Business
Center, Copacabana
Rio de Janeiro – R.J. Brazil
22021-000
Tel.: 55-21-2105-9900
Fax: 55-21-2105-9901
Representative Office

**VENEZUELA
Caracas**

Plaza la Castellana
Edificio Bancaracas
Piso 9, Of. 903
La Castellana, Caracas
Tel.: 58-212-265-4887/5052
Fax: 58-212-267-6454
Representative Office

MEXICO**Mexico City**

Fuente de Piramides 1-305
Lomas de Tecamachalco
53950 Naucalpan,
Edo De Mexico
Tel.: 52-555-294-6155
Fax: 52-555-294-4000
Representative Office

**CHILE
Santiago**

Torre Del Bosque
Av. El Bosque Norte 0177,
Of. 604
Las Condes, Santiago
Tel.: 56-2-332-0140
Fax: 56-2-332-0144
Representative Office

EUROPE**UNITED KINGDOM****Bank Leumi (UK) plc
Subsidiary****London Head Office**

20 Stratford Place
London W1C 1BG
Tel.: 44-20-7907-8000
Fax: 44-20-7907-8001
*Full Service Commercial Bank /
Private Banking*
Website:
www.bankleumi.co.uk

Manchester Branch

Blackfriars House, Parsonage
Manchester M3 2JA
Tel.: 44-161-819-4270
Fax: 44-161-833-3627
*Full Service Commercial
Branch*

**Bank Leumi (UK)
Representative Office in
Israel**

Amot Mishpat Building
8 Shaul Hamelech Blvd.
Tel-Aviv 64733
Tel.: 972-3-691-4726
Fax: 972-3-691-4725

Leumi ABL Limited

Pacific House
126 Dyke Road
Hove, BN1 3TE
Tel.: 44-1273-716-200
Fax: 44-1273-716-210
Commercial Lending Services
Website: www.leumiabl.com

**Channel Islands
Subsidiaries****Bank Leumi (Jersey)
Limited**

P.O. Box 510, 27 Hill Street
St. Helier, Jersey JE4 5TR
Channel Islands
Tel.: 44-1534-702-525
Fax: 44-1534-617-446
*Specialized International
Private Banking*

Website:

www.leumijersey.com
**Leumi Overseas Trust
Corporation Ltd.**

P.O. Box 510, 27 Hill Street
St. Helier, Jersey JE4 5TR
Channel Islands
Tel.: 44-1534-702-500
Fax: 44-1534-702-570
*Offshore Trust & Company
Management*

SWITZERLAND**Bank Leumi (Switzerland)
Subsidiary****Zurich Head Office**

Claridenstrasse 34
8022 Zurich
Tel.: 41-44-207-9111
Fax: 41-44-207-9100
*Specialized International
Private Banking*
Website: www.leumi.ch

Geneva Branch

80 Rue du Rhone
1211 Geneva 3
Tel.: 41-22-318-3555
Fax: 41-22-310-8318
*Specialized International
Private Banking*

**Leumi Switzerland
Representative Office in
Hungary****Budapest**

Bajcsy – Zsilinszky ut 12
Budapest 1051
Tel.: 36-1-266-2982
Fax: 36-1-266-3792

**Leumi Switzerland Repre-
sentative Office in Israel**

Beit Nolton,
14 Shenkar Street
P.O.B 2134,
Herzliya Pituach 46120
Tel.: 972-9-955-9571
Fax: 972-9-955-0662

LUXEMBOURG**Bank Leumi
(Luxembourg) S.A.
Subsidiary****Luxembourg Head Office**

6D, Route de Treves
L-2633 Senningerberg,
Luxembourg
Tel.: 352-346-390
Fax: 352-346-396
*Specialized International
Private Banking*
Website: www.bankleumi.lu

**Leumi Luxembourg
Representative Office in
Israel**

Beit Nolton, 14 Shenkar Street
P.O.B 2134,
Herzliya Pituach 46120
Tel.: 972-9-951-6244
Fax: 972-9-951-6245

ROMANIA**Bank Leumi Romania S.A
Subsidiary****Bucharest Head Office**

B-dul Aviatorilor nr. 45,
Sector 1
Bucharest
Tel.: 40-21-206-7075
Fax: 40-21-206-7050
Full Service Commercial Bank
Website: www.leumi.ro

FRANCE**Paris**

31 rue Francois 1^{er}
75008 Paris
Tel.: 33-1-5367-9140
Fax: 33-1-5367-9144
Representative Office

GERMANY**Berlin**

Taentzienstrasse 7 b/c
10789 Berlin
Tel.: 49-30-2579-8804
Fax: 49-30-2579-8080
Representative Office

Frankfurt

Schillerstrasse 5
60313 Frankfurt am Main
Tel.: 49-69-288-031
Fax: 49-69-288-061
Representative Office

**AUSTRALIA, ASIA AND
AFRICA****AUSTRALIA****Melbourne**

Novell Building Level 5,
574 St. Kilda Rd.
P.O.B 6807
Melbourne 3004 VIC
Tel.: 61-3-9529-2022
Fax: 61-3-9529-2077
Representative Office

HONG KONG

Central Building, Room 617
Queens Road and Pedder
Street
Hong Kong
Tel.: 852-2524-0320/4710
Fax: 852-2525-1318
Representative Office

SOUTH AFRICA**Johannesburg**

c/o Fluxmans Inc.
11, Biermann Avenue
Rosebank 2196,
Johannesburg
Tel.: 27-11-328-1700
Fax: 27-11-328-1859
Representative Office

